Nr. 142 Jahrgang 17
Łódź, 24 maja 1939 r.

Mittwoch, den 24. Mai 1939

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Volkszeitung

(Gazeta Ludowa)
Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Um das Bündnis mit Sowjetrußland

Eine hoffnungsvolle Erklärung des französischen Außenministers

Paris, 23. Mai. Außenminister Bonnet hat dem Sonderberichterstatter des „Paris Soir“ in Genf Erklärungen abgegeben, in denen er seiner großen Zuversicht Ausdruck gibt, daß die Verhandlungen mit Sowjetrußland nun rasch zu einem guten Abschluß kommen werden. Wörtlich führte Bonnet aus:

Im Anschluß an die langen Besprechungen, die ich gestern mit dem Sowjetbotschafter Majski und Lord Halifax hatte, habe ich die feste Ueberzeugung, daß jetzt die eingeleiteten Verhandlungen zwischen England, der Sowjetunion und Frankreich rasch zum Abschluß kommen werden. Für Frankreich, das bereits durch den französisch-sowjetrussischen Pakt gebunden ist, wird dieser glückliche Akkord eine Festigung seines Sicherheitssystems und einen wertvollen Trumpf für die Erhaltung des Friedens darstellen.

Man nimmt an, daß Bonnet und Halifax Genf heute abend verlassen und am Mittwoch früh in Paris eintreffen werden, während Majski noch einige Tage in Genf verbleiben wird.

Die Havas bestätigt

Paris, 23. Mai. Der französische Außenminister Bonnet verließ am Dienstag abend, wie Havas aus Genf betont, Genf mit der Ueberzeugung, daß das Dreierabkommen Frankreich, Großbritannien, Sowjetrußland sehr bald Wirklichkeit werde. Dies bedeute, so unterstreicht Havas, jedoch keineswegs, daß zwangsläufig der Abschluß des Vertrages bereits morgen erfolgen werde. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde das britische Kabinett bei seiner heutigen Sitzung sich zugunsten des französischen Projekts aussprechen. Wenn das britische Kabinett sich dem englischen Außenminister anschließe, würde das Projekt offiziell der Moskauer Regierung übermittelt werden und in diesem Falle glaube man nicht, daß die günstige Antwort der Sowjetregierung noch länger verschoben werden könnte.

Neues Angebot an Moskau?

London, 23. Mai. Das Kabinett hat in seiner heutigen Sitzung den Bestimmungen für die Einsetzung eines Munitionsministeriums zugestimmt. Wie es heißt, soll das Gesetz in erster Lesung noch vor Pfingsten beraten werden. Die zweite Lesung soll gleich nach Pfingsten erfolgen.

Die morgige Kabinettssitzung soll sich, nach „Preß Association“, ganz der Frage der englisch-sowjetrussischen Beziehungen widmen. Man nehme an, daß Lord Halifax, der morgen früh in London eintreffen soll, das Kabinett drängen werde, der Sowjetunion in unzweideutiger Form einen Pakt gegenseitiger Unterstützung gegen einen Angriff anzubieten. Lord Halifax werde auf die Notwendigkeit einer schnellen Handlung hinweisen. Die Verzögerungen der vergangenenWochen hätten keine gute Wirkung ausgelöst.

Außerdem wachse die Ansicht, daß in den nächsten Tagen eine Lösung erreicht werden soll, möglichst noch vor Pfingsten. Es sei also möglich, daß das Kabinett morgen eine Note nach Moskau senden werde.

Churchill gegen Chamberlain

Scharfer Angriff Churchills gegen die britische Palästina-Politik

London, 23. Mai. Das Unterhaus hat die britische Palästina-Politik mit 268 gegen 179 Stimmen gutgeheißen. Viele Mitglieder der Konservativen Partei enthielten sich der Abstimmung. Der Antrag der Labour Party auf Zurückstellung der Entscheidung fand keine genügende Unterstützung.

London, 23. Mai. Im Unterhaus gab es im Laufe der Palästina-Aussprache eine kleine Sensation als Churchill erklärte, gegen die Regierung stimmen zu müssen.

Er könne es, so sagte Churchill, nicht mit ansehen, wie feierlich von England vor der ganzen Welt eingegangene Verpflichtungen einfach aus Gründen der Bequemlichkeit beiseite geschoben würden. Er müsse sein Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, daß sowohl die Balfour-Erklärung wie auch die Bedingungen, unter denen England das Mandat erhalten habe, durch die Regierung verletzt würden. Es würde sicherlich nur klug und anständig sein, wenn die Regierung erst die Entscheidung der Mandatskommission abwarte, ehe sie das Parlament entscheiden lasse.

Churchill fügte dann hinzu, daß längst ehe die in dem Weißbuch vorgesehenen fünf Jahre abgelaufen sein werden es in England eine Regierung geben werde, die gewillt sein und sich nicht fürchten wird, die Balfour-Erklärung zu halten, oder es werde viele Verpflichtungen losgeworden sein und nicht nur das Palästina-Mandat.

In diesem Zusammenhang weist Churchill darauf hin, daß man auch an der Festigkeit der jüngst abgeschlossenen Verträge zwischen England und anderen Staaten Zweifel setzen dürfe. Er könne darum das Weißbuch in der Palästinafrage nicht gutheißen.

*

London, 23. Mai. Das Oberhaus hieß heute ohne Abstimmung die Palästinapolitik der Regierung gut. Ein Antrag der Labour-Fraktion, eine endgültige Entscheidung bis zur Beschlußfassung der ständigen Mandatskommission des Völkerbundes zurückzustellen, wurde zurückgezogen

Monatlich 1000 Flugzeuge in England.

London, 23. Mai. Der „Evening Standard“ meldet, daß in einigen Wochen die britische Flugzeugproduktion pro Monat tausend Apparate übersteigen werde. Diese Zahl werde, bemerkt das Blatt, als die Höchstziffer betrachtet, die die deutsche Flugzeugindustrie erreichen könne. Die britische Produktionsziffer erhöhe sich jedoch weiterhin rasch. Es sei gewiß, daß vor Ende des Sommers der Produktionsvorsprung der britischen Militäraviatik größer sein werde als der der deutschen.

—— ——

Immer noch Kriegsschulden

Washington, 23. Mai. Die britische Botschaft antwortete heute auf die übliche Mahnung, die Mitte Juni fällige Kriegsschuldenrate zu zahlen, daß England zu Verhandlungen über die Schuldenfrage bereit sei, sobald sich Aussicht auf eine befriedigende Regelung bieten werde. Rumäniens Antrag auf Schuldenrevision ist vorläufig zurückgestellt worden. Das Schatzamt will dem Kongreß einen Antrag auf Herabsetzung der Kriegsschulden zuleiten.

Brief aus Italien

Rom, im Mai.

Der „großen Proletarierin“, wie Mussolini in einer seiner Reden Italien bezeichnete, geht es von Monat zu Monat wirtschaftlich immer schlechter. Die kürzlich von allen italienischen Zeitungen gefeierte generelle Lohnaufbesserung von durchschnittlich 10 Prozent entspricht bei weitem nicht der Steigerung der Lebenshaltungskosten, wie sie im Verlauf des letzten Jahres eingetreten sind. Sind doch die Preise der wichtigsten Bedarfsartikel um rund 30 Prozent gestiegen. Gleichzeitig trat eine Qualitätsverschlechterung ein. Besonders die Verschlechterung des Mehles und der daraus hergestellten Produkte, Teigwaren aller Art und des Brotes, wird sehr schwer empfunden. Stoffe und Kleider werden heute fast durchweg nur noch aus Kunstwolle hergestellt. Bei Produkten, die zur Hauptsache aus dem Auslande eingeführt werden, tritt periodisch Mangel ein, so besonders bei Kaffee, Tee, Zucker und anderen Artikeln. Neben der Verteuerung der Lebenshaltung und der Verschlechterung der Qualität und der Verknappung der Waren wird dem italienischen Volke ein Steuerbukett überreicht, bei dem einem die Augen überlaufen. Nicht nur der Arbeiter, der Landwirt und kleine Gewerbetreibende, sondern auch Großbetriebe, insbesondere die Hotellerie, sind derart mit Abgaben belastet, daß man überall, wohin man sich auch nur wendet, zu hören bekommt, so könne es nicht mehr weitergehen.

Eine ganz bestimmte Folgeerscheinung des Steuerdruckes macht sich besonders in jenen Gegenden geltend, wo keine Großindustrie herrscht. Die kleinen Landwirte, Gewerbetreibende, Restaurateure, Pensionsinhaber und Hoteliers sind, da auch der Fremdenverkehr viel weniger Geld ins Land bringt als früher, vielfach nicht in der Lage, ihre Arbeiter und ihr Personal so zu bezahlen, wie es die vom Staat aufgestellten Lohnstaffeln für die einzelnen Arbeitnehmerkategorien vorschreiben. Ganz davon zu schweigen, daß die vorgeschriebene Lohnerhöhung von 10 Prozent in vielen Gegenden überhaupt nicht vorgenommen werden kann. Daß der kleine Landwirt, wenn er Hilfskräfte benötigt, diese weder gegen Unfall noch Krankheit versichern kann, sei nur nebenbei erwähnt.

Wer sich die Mühe nimmt, sich gründlich im Lande umzusehen, wird feststellen, daß nur allzu viele Menschen froh sind, wenn sie nur gegen Verköstigung und ein bescheidenes Taschengeld von ein paar Liren überhaupt Beschäftigung erlangen. Familien mit großer Kinderzahl sind besonders in den gebirgigen Gegenden Italiens sehr böse daran. Selbstverständlich besteht allgemeine Schulpflicht dem Gesetz nach; aber viele Kinder sind nicht in der Lage, die Schule zu besuchen. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend schneiden die Kinder mit Sicheln ausgerüstet Gestrüpp im Gebirge, das dann für ein paar Soldi von bestimmten Händlern aufgekauft und an Bäckereien und andere Betriebe der Kleinstädte weiterverkauft wird. Denn Kohle, die knapp ist, wäre viel zu teuer. Natürlich reicht der bescheidene Verdienst bei weitem nicht aus, auch nur den Nahrungsbedarf trotz aller Genügsamkeit zu decken. Verirrt sich ein Fremder in die Berggegenden, so darf er gewiß sein, bald um Almosen gebeten zu werden. Nicht gering aber ist auch die Zahl der Familien, die die Not dazu zwingt, ihre Kinder ins Tal, in die Gemeinden und Ortschaften zu senden, wo diese dann Brot und sonstige Lebensmittel für ihre hungernden Geschwister erbitten. Trotzdem jede Familie über ein kleines Stückchen Land verfügt, so ist es eben doch viel zu klein, als daß der Ertrag des Bodens die vielen hungrigen Münder stopfen könnte

Ebenfalls eine Folge der sich immer mehr verschlimmernden wirtschaftlichen Lage und der großen Not ist der Frauenkauf. Italo-Amerikaner, die Jahrzehnte in den USA zugebracht und dort unter härtesten, freiwillig auf sich genommenen Entbehrungen ein paar tausend Dollar erspart haben, verfügen natürlich, dank des niedrigen Kurses der Lira, wenn sie im Alter in die ursprüngliche Heimat zurückkehren, über ein, nach italienischen Verhältnissen gemessen, angesehenes Vermögen. Da im Sü-

den und in den Berggebieten noch immer die Eltern über das Schicksal der erwachsenen Kinder bestimmen, wird ein Italo-Amerikaner, wenn er sich um die Hand einer jungen Italienerin aus armen Schichten bewirbt, bestimmt von seiten der Eltern keine Abweisung erfahren. Ehen zwischen über 60 Jahre alten Männern mit 20jährigen und noch jüngeren „Bräuten“ sind keine Seltenheit mehr. Selbstverständlich machen die „Bräute“ aus ihrer Abneigung gegen eine solche Eheschließung kein Hehl, aber da das Geld des zukünftigen Gatten gestattet, Eltern und Geschwistern ihr schweres wirtschaftliches Los zu erleichtern, fügen sie sich seufzend in ihr Los, in der offen ausgesprochenen Hoffnung, daß der Mann sehr bald das Zeitliche segne, sein Vermögen dann dazu dienen möge, sorgloser als bisher in die Zukunft zu blicken. Eigenartiger Weise hat die Kirche nichts gegen eine solche Eheschließung einzuwenden. Und so ist es jedem möglich, sich die Braut zu kaufen, die ihm gefällt, vorausgesetzt natürlich, daß ein entsprechender Betrag zugunsten der Gattin vorher sichergestellt wird. Diese gekauften „Gattinnen“ werden, da alles im Rahmen des Gesetzes vor sich geht, von der Dorfbevölkerung bei Leibe nicht verachtet, sondern von ihren weniger glücklichen Mitschwestern beneidet.

•

Alles in allem: die unerhörten Opfer, die Italien seinen Landeskindern auferlegt zur Erreichung der Erfüllung der „natürlichen Aspirationen“ Italiens, haben bereits zu mehr als betrüblichen Folgeerscheinungen geführt. Die bange Frage lautet heute im ganzen Lande: Was wird die weitere Zukunft bringen?

Paris zum deutsch-italienischen Bündnis

Paris, 23. Mai. In einem Leitartikel schreibt der „Temps“ zum deutsch-italienischen Bündnis us a.: Die Tatsache, daß Deutschland von nun ab verpflichtet sei, die italienischen Interessen zu verteidigen und umgekehrt, Italien die deutschen, deute offensichtlich darauf hin, daß die Forderungen der beiden totalen Länder von nun ab in einer vollkommen absoluten Form aneinander gekoppelt seien. Der deutsch-italienische Pakt sei nur so weit ein Instrument der Ordnung und des Friedens, als die Organisation des Widerstandes der freien Länder ihn daran hindern werden, ein Faktor der Verwirrung und des Krieges zu sein.

Der italienische Außenminister von Berlin abgereist.

Berlin, 23. Mai. Der italienische Außenminister verließ heute im Sonderzug die deutsche Reichshauptstadt Auch der italienische Generalstabschef General Pariani reiste nach Italien zurück.

Japan gratuliert

Tokio, 23. Mai. Premierminister Hiranuma erklärte Pressevertretern, daß die japanische Regierung Deutschland und Italien aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisses herzliche Glückwünsche übermittelt habe. Der Premierminister fügte hinzu, daß Japan enge Beziehungen zu diesen Ländern aufrecht zu erhalten wünsche.

Abreise deutscher Truppen aus Spanien

Burgos, 23. Mai. Die Abreise der deutschen Truppen von Leon hat am Dienstag begonnen. Mit zweistündigen Abständen bringen Sonderzüge die Angehörigen der deutschen Legion nach der Hafenstadt Vigo.

Die Gräfin Wielopolska nicht begnadigt

In Warschau ist aus Berlin die Nachricht eingegangen, daß das Gesuch der Gräfin Wielopolska, die wegen Spionage zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt wurde, um Begnadigung vom Reichskanzler Hitler nicht berücksichtigt wurde.

7 außenmongolische Flugzeuge abgeschossen

Tokio, 23. Mai. Im Verlauf weiterer Zusammenstöße westlich des Puinor-Sees an der Westgrenze Mandschukuos zwischen außenmongolischen und mandschurisch-japanischen Grenztruppen wurden nach einer Meldung aus Hsingking am vergangenen Sonnabend und Montag 7 außenmongolische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen.

Verfassungsrevision in Dänemark abgelehnt

Kopenhagen, 23. Mai. Das Ergebnis der Volksabstimmung in Dänemark auf Revision der Verfassung ist ablehnend ausgefallen. Statt der notwendigen 45 Prozent haben sich nach den um 1 Uhr früh ermittelten vorläufigen Gesamtergebnis nur 44,4 für die Verfassungsrevision ausgesprochen. Von den insgesamt 2 173 420 Stimmberechtigten wurden 966 037 Ja-Stimmen und 85 409 Nein-Stimmen abgegeben. An den 978 039 Ja-Stimmen, die für die Durchführung der Verfassungsrevision notwendig gewesen waren, mangelten 12 002 Stimmen.

Die sozialistischen Wahlerfolge

bei den städtischen Selbstverwaltungswahlen

In Ergänzung des Berichts über die Ergebnisse der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Selbstverwaltungswahlen in etwa 30 Städten ist zu melden:

In **Sosnowice** erhielten auf 48 Stadtverordnete die Polnische Sozialistische Partei — 25 Mandate, der jüdisch-sozialistische „Bund“ — 2 Mandate, der regierungsparteiliche OZN — 14 Mandate, die bürgerlichen Juden — 7 Mandate. Somit ist hier eine sozialistische Mehrheit.

In **Dombrowa** erhielten auf 32 Stadtverordnete die PPS — 24 Mandate, der OZN — 6 Mandate, die bürgerlichen Juden — 2 Mandate. Auch hier ist eine sozialistische Mehrheit.

In **Czeladz** (Dombrowaer Bezirk) erhielten auf 24 Stadtverordnete die PPS — 15 Mandate und die gemeinsame Liste des OZN und der Nationalen Partei — 9 Mandate. Diese Kohlenbergwerkstadt verfügt somit über eine bedeutende sozialistische Mehrheit.

In **Zawiercie** erhielten auf 32 Stadtverordnete die PPS — 12 Mandate, der OZN — 14 Mandate, die Nationale Partei — 2 Mandate und die bürgerlichen Juden — 4 Mandate.

In **Bendzin** erhielten auf 38 Stadtverordnete die PPS — 16 Mandate, der OZN — 7 Mandate und die bürgerlichen Juden 15 Mandate.

In **Siedlce** wurden 15 bis 17 Stadtverordnete der PPS, 6 Stadtverordnete des OZN, 5 oder 6 Stadtverordnete der Nationalen Partei und 4 oder 5 Stadtverordnete der jüdisch-sozialistischen Poale Zion gewählt.

In **Ciechanow** erhielten auf 24 Stadtverordnete die PPS — 4 Mandate, der OZN 9 Mandate, die Nationale Partei — 5 Mandate und die bürgerlichen Juden — 6 Mandate.

In **Zakopane** erhielt die PPS — 7 Mandate, die bäuerliche Volkspartei — 7 Mandate, der OZN — 5 Mandate, die Nationale Partei — 4 Mandate und die bürgerlichen Juden — 1 Mandat.

In **Zamosc** erhielt die PPS — 8 Mandate (bisher 1 Mandat), der jüdisch-sozialistische „Bund“ — 5 Mandate (Zuwachs von 4 Mandaten auf Kosten der früheren bürgerlichen Wahlvereinigung), Poale Zion — 1 Mandat, der „Block“ des regierungsparteilichen OZN und der endekischen Nationalen Partei — 10 Mandate (bisher 17 Mandate).

In **Brzesc Kujawski** erhielten auf 16 Stadtverordnete die PPS — 9 Mandate, der OZN — 6 Mandate und die bürgerlichen Juden — 1 Mandat. Hier besteht also eine sozialistische Mehrheit.

In **Przemysl** erhielten die PPS, die Klassenverbände und die Demokraten — 13 Mandate, der OZN — 15 Mandate, die Nationale Partei — 5 Mandate und die jüdischen Sionisten — 7 Mandate.

In **Nowy Soncz** erhielten auf 32 Stadtverordnete die PPS — 10 Mandate, die bäuerliche Volkspartei — 1 Mandat, der OZN — 14 Mandate und die bürgerlichen Juden — 7 Mandate.

In **Sochaczew** erhielt die PPS — 11 Mandate (plus 5 Mandate), derBund — 1 Mandat, der vereinigte „Wahlblock“ des OZN und der Nationalen Partei — 8 Mandate, die bürgerlichen Juden — 4 Mandate.

Aus **Ostrowiec Swientokrzyski** liegt das Gesamtergebnis noch nicht vor. Nach den vorläufigen Berechnungen werden auf die Listen der PPS — 13 Mandate entfallen.

Aus dem **Pommereller Bezirk** liegen nachstehende Ergebnisse vor: In Lipno erhielt die PPS—10 Mandate (letztens 6 Mandate), der „Block“ des OZN und der Nationalen Partei — 10 Mandate, die bürgerlichen Juden — 4 Mandate. In Chodecz erhielt die PPS 3 Mandate und in Kowal 2 Mandate, wo die Partei bisher keine Stadtverordneten hatte. In Chojnice (Konitz) erhielt eine polnische Einheitsliste sämtliche Mandate, so daß die bisherigen 4 deutsch-bürgerlichen Vertreter ausgeschaltet wurden.

Liquidierung des Zwischenfalles in Danzig

Wie die polnische Presse berichtet, hat die Intervention der polnischen Regierung wegen des Ueberfalles auf das Haus der polnischen Zollinspektoren in Kalthof den erwünschten Erfolg gezeitigt.

Die polnischen Zollinspektoren sind nach Kalthof zurückgekehrt und haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Der Danziger Senat erklärte, daß er die Garantie für die Sicherheit der polnischen Beamten übernehme. Der Vorfall sei auf dem Wege der Liquidierung.

Danzig vor dem Völkerbund

Genf, 23. Mai. Das Danziger Komitee beim Völkerbund hat beschlossen, keineAenderung in den Beziehungen zwischen dem Völkerbund und der Freien Stadt Danzig eintreten zu lassen.

Ferner wurde beschlossen, den Völkerbundskommissar Burckhardt zur Berichterstattung über die Lage in Danzig nach Genf einzuladen.

Polnisch-deutsche Wirtschaftsbesprechungen

Eine polnische Regierungsabordnung ist nach Berlin abgereist. Die Delegation hat die Aufgabe, sich für eine beschleunigte Abwicklung der Verrechnungen einzusetzen, vor allem aber die Angelegenheit der bereits getätigten polnischen Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten auf Grund des regelmäßigen Kontingents und der Zusatzabkommen zu erörtern. Schließlich wird auch die Angelegenheit der Bezahlung des Transitverkehrs durch Pomerellen zur Sprache kommen.

Am Sonntag hat sich ferner eine Abordnung des Polnischen Geflügelausfuhrverbandes nach Berlin begeben, um die Preise dieser Artikel für das laufende Jahr zu vereinbaren.

Die Luftrüstungen

Amerika an erster Stelle

Neuyork, 23. Mai. Der Korrespondent der „New York Times“ berichtet aus Washington, die Departementskommission für die Luftstreitkräfte habe Präsident Roosevelt einen ersten Bericht unterbreitet, wonach den Vereinigten Staaten der erste Platz unter den Luftstreitkräften der Welt zugesichert sein soll.

Die Kommission empfiehlt insbesondere die Verdoppelung der Zahl der Flugzeugmechaniker. Nach dem unterbreiteten Plan sollen Ausbilungsschulen und Regierung Hand in Hand arbeiten, damit unverzüglich 500 000 Mechaniker ausgebildet werden könnten. Der Bericht stellt fest, daß zur Zeit 40 000 Arbeiter in der Flugzeugindustrie beschäftigt seien und daß eine Erhöhung um 60 000 notwendig wäre, damit das vom Kongreß bewilligte erweiterte Luftrüstungsprogramm durchgeführt werden könne. Der Bericht zählt ferner eine Reihe von Maßnahmen auf für die Ausbildung der notwendigen Zahl von Arbeitern, die ein Kriegsfall erfordern würde.

Die Sitzung des Völkerbundrates

Genf, 23. Mai. In der heutigen Sitzung des Völkerbundrates hielt der englische Außenminister Lord Halifax eine Rede über die internationale Lage, in der er u. a. sagte, daß England nach den Vorgängen im September vergangenen Jahres sich gezwungen gesehen hat, ein neue politische Richtlinie einzuschlagen, um allen Revisionsbestrebungen, die sich in Gewaltakten äußern, Widerstand zu leisten, da diese Akte zur Anarchie führen und die Zivilisation bedrohen. England stehe nach wie vor auf dem Standpunkt einer internationalen Verständigung, deren Ausdruck der Völkerbund sei. England sah sich gezwungen, Verpflichtungen, die außerhalb des Völkerbundes liegen, einzugehen, doch lägen diese Verpflichtungen in der Linie des Völkerbundes. Sobald alle Besprechungen abgeschlossen sein werden, wird das Ergebnis de mVölkerbund unterbreitet werden.

Abschließend erklärte Lord Halifax, er hoffe, daß gar bald die Faktoren einer neuen solidarischen und praktischen internationalen Zusammenarbeit siegen werden.

In ähnlichem Sinne äußerte sich auch der französische Außenminister Bonnet.

Die Königin der Niederlande in Belgien zum Staatsbesuch

Brüssel, 23. Mai. Die Königin der Niederlande Wilhelmine ist zum Staatsbesuch in Brüssel eingetroffen. In Begleitung der Königin befanden sich mehrere hohe holländische Beamte, u. a. Außenminister Patijn. Auf dem Bahnhofsplatz hatte man einen Triumphbogen errichtet. Die Häuser waren mit den belgischen und holländischen Flaggen geschmückt. Die Menge begrüßte die Köinigin mit freundlichen Zurufen. Im Anschluß an die Fahrt durch die Straßen von Brüssel empfing Königin Wilhelmhine im Schloß von Brüssel das diplomatische Korps.

Der Besuch der Königin dauert zwei Tage. In der belgischen Kammer wurde anläßlich des Staatsbesuches eine Adresse verlesen, in der die freundschaftlichen Gefühle des belgischen Volkes gegenüber Holland zum Ausdruck gebracht werden. Die Botschaft schließt mit dem Wunsch, daß die Tage des Staatsbesuches dauerhafte Gewinne für das Wohlergehen, Größe und der Sicherheit beider Nationen bringen möchten.

Der Brand der „Paris“

Paris, 23. Mai. Eine Anfrage des Senators Hachett bot dem Senat am heutigen Dienstag nachmittag Gelegenheit, sich mit dem Brand des französischen Ozeandampfers „Paris“ zu befassen und gewisse Aufklärungen des Handelsmarineministers anzuhören.

Senator Hachett kritisierte die verantwortlichen Persönlichkeiten der französischen Transatlantik-Schiffahrtsgesellschaft, die ihre Pflicht nicht in vollem Maße erfüllt hätten. Er stellte fest, daß die Dienstauffassung der Besatzung der französischen Handelsschiffe sich seit dem Kriege ständig verschlechtert habe, weil man ihnen „Ideen“ eingeimpft habe, daß die Matrosen der Handelsmarine genau so Arbeiter wie alle anderen seien. Die Offiziere seien entmutigt worden, weil ihre Autorität geschmälert worden sei. Die Vermutung der Brandstiftung sei umso leichter geglaubt worden, als zur Zeit des Brandes Frankreich einen jener Augenblicke der internationalen Spannungen durchlebte, die die Empfindsamkeit des Landes steigerten. Er glaube jedoch nicht an Brandstiftung.

Handelsmarineminister Chattedelaine erklärte, daß die Frage, ob es sich um einen Unglücksfall oder Brandstiftung handle, noch nicht geklärt sei. Die Schiffahrtsgesellschaft treffe jedoch eine große Schuld. Die Untersuchung habe ergeben, daß die Bewachung auf dem Dampfer nicht verstärkt worden sei. Die Räume, in denen der Brand entstand, seien dem qualifizierten Personal nicht zugänglich gewesen. Die beiden Kommandanten des Schiffes seien erst 3 Stunden nach Meldung des Brandes verständigt worden, weil niemand wußte, wer zuständig sei. Der Sicherheitsoffizier sei sogar erst nach 5 Stunden benachrichtigt worden, obgleich die Gesellschaft seine Telephonnummer kannte. Die Befehle bei der Löschung des Brandes wurden von fünf verschiedenen Seiten erteilt. Auf diese Anarchie sei es zurückzuführen, daß das Schiff kenterte Die Ingenieure hätten das Schiff um 5 Uhr früh verlassen, als ob die Gefahr schon behoben wäre, aber das Schiff sei um 8 Uhr gekentert.

Der Minister habe einen Wechsel in der Leitung der Gesellschaft verlangt.

Zu der Versicherungsfrage übergehend bestätigte der Minister, daß die Schiffsbrände der letzten Jahre 550 Millionen gekostet hätten, nach Abzug der Entschädigungen der Versicherungsgesellschaften. Anschließend erklärte der Minister, daß er den Plan für einen neuen Ueberseedampfer ausarbeiten lasse, der 1940 auf Kiel gelegt werden und dem Ozeandampfer „Normandie“ entsprechen soll. Der neue Dampfer werde den Namen „Bretagne“ erhalten.

•

Aus den Erklärungen des Ministers geht klar genug hervor, daß das Unglück mit den „Ideen“ der Matrosen nichts gemeinsam habe.

Schiffskatastrophe bei Santander

59 Seeleute ertrunken

Burgos, 23. Mai. Vor Santander ereignete sich ein furchtbares Schiffsunglück, bei dem 59 Seeleute umkamen.

In der Nähe der Hafeneinfahrt wurde ein Fischerboot mit 49 Mann Besatzung vom Sturm überrascht und kenterte. Der Vorgang war von der Hafenwache beobachtet worden und sofort lief ein Rettungsboot mit zehn Mann Besatzung aus. Es konnte sich jedoch in dem hohen Seegang nicht erhalten und ging ebenfalls unter. Die Besatzungen beider Schiffe sind ertrunken.

Amerikanisches U-Boot gesunken

Neuyork, 23. Mai. Nach einer Tauchübung ist das amerikanische Unterseeboot „Squalis“ in der Nähe von Portsmouth vor der Küste von New-Hamshire gesunken und liegt nun in über 70 Meter Tiefe hilflos auf dem Meeresgrund. 62 Mann Besatzung befinden sich an Bord des Bootes.

Nachdem das gesunkene U-Boot durch ein rotes Rauchbombensignal angezeigt hatte, daß es sich in Schwierigkeiten befände, eilten mehrere Schiffe, darunter das Hebeboot „Falcon“ zur Unfallstelle. Auch acht andere Heber sind unterwegs.

In den frühen Nachmittagsstunden gelang es dem U-Boot Sculpin“ eine Telephonverbindung mit dem verunglückten U-Boot herzustellen. Dabei teilte die Besatzung des gesunkenen Schiffes mit, daß während der Uebungen ein Ventil nicht geschlossen war und so sei Wasser in den Mannschafts- und Maschinenraum gedrungen. Außer der Besatzung befinden sich 4 Werkbeamte und ein Schiffsbauvertreter an Bord.

Die „Squalis“ ist mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen ausgerüstet und soll nach Ansicht der Sachverständigen mindestens 24 Stunden unter Wasser aushalten.

Ein Tag von Flugzeugunfällen in USA

Aus Neuyork wird berichtet: In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ereigneten sich am Montag 8 Flugzeugunfälle. Dabei wurden 18 Personen getötet und 6 verletzt.

Das Ende der gemieteten Gesellschafter

Aus Neuyork wird berichtet: Ted Peckham ist soeben von der Neuyorker Polizei wegen Betriebes eines nichtkonzessionierten Unternehmens verhaftet worden. Damit endet zunächst seine Tätigkeit, die ihm in London und Neuyork im letzten Jahr ungefähr je 2000 Pfund Reinverdienst eingebracht hat. Ted Peckham hatte nämlich ein Büro geschaffen, in dem man sich bessere Herren als Gesellschafter mieten konnte, Die Herren waren wirklich ungewöhnlich gut. Die Vorschriften seines Unternehmens waren sehr streng; seine Mitarbeiter durften sich z. B. nie allein mit einer Dame, die sie für ihre Begleitung gemietet hatte, in eine Wohnung oder in ein Hotel begeben. Es war auch sehr schwer, in die Kartei von Ted Peckham aufgenommen zu werden. Man mußte einen tadellosen Ruf haben, man mußte eine Universität besucht haben und möglichst sogar den Doktortitel besitzen, überhaupt wurden die Herren auf Herz und Nieren geprüft, bevor sie Ted Peckham in seinen Dienst stellte. Da die Angelegenheit wirklich seriös war, zögerten alleinstehende Damen aus den allerbesten Kreisen nicht, das Vermietungsbüro von Ted Peckham zu benutzen. Es wäre auch gesetzlich nichts dagegen zu sagen, denn die Organisierung eines Gigolo-Dienstes ist ebensowenig verboten, wie etwa die Vermittlung von Dienstboten oder Angestellten. Aber es ist eben genau solch ein Vermittlungsgewerbe und dafür braucht man in Amerika einen Gewerbeschein. Ted Peckham hatte sein Büro zunächst rein gesellschaftlich aufgezogen, sich keine Konzession beschafft und muß es jetzt büßen.

Sport

Daviscup

Deutschland — Polen 3:2

Heute wurde das gestern unterbrochene Einzel zwischen Baworowski und Henkel fortgesetzt. Als Sieger ging Henkel hervor, so daß das Endergebnis des Ländertreffens mit 3:2 für Deutschland ausfiel.

Heute Trainingsspiel der Auswahlmannschaft

An Stelle des für gestern vorgesehen gewesenen Trainingsspieles absolvierten die für das Länderspiel gegen Belgien vorgesehenen Spieler ein leichtes Training. Heute wird die Auswahlmannschaft ein Uebungsspiel gegen die Mannschaft des LKS austragen.

Nachträglich hat der Verbandskapitän Kaluza noch die Spieler Dytko und Danielak für die Repräsentation bestimmt, so daß er nunmehr 17 Mann zur Auswahl hat. Zu Linienschiedsrichtern hat der Verband die Schiedsrichter Frank (Warschau) und Lange (Lodz) bestimmt. Sollte mit der belgischen Expedition ein Lienenschiedsrichter mitkommen, so wird einer von den beiden polnischen Linienrichtern zurücktreten.

Aus der näheren und weiteren Umgebung sind bereits zahlreiche Ausflüge angesagt, so daß damit zu rechnen sein wird, daß diesmal eine große Zahl von auswärtigen Zuschauern beim Wettspiel zugegen sein wird. Von Warschau aus werden zwei populäre Züge nach Lodz abgehen; anfänglich war nur ein Zug geplant, jedoch waren die Fahrkarten im Handumdrehen verkauft

Fußballmannschaft aus dem Olsa-Gebiet wird in Lodz spielen.

Wahrend der Pfingstfeiertage wird in Lodz eine Auswahlmannschaft der Arbeitersportvereine aus dem Olsa-Gebiet in Lodz spielen. Die Gästemannschaft wird am Sonntag und am Montag Spiele gegen die Lodzer Auswahlmannschaft der Arbeitervereine austragen. Das erste Spiel wird in Lodz auf dem Widzew-Platz und das zweite in Ozorkow stattfinden. Beginn der Spiele um 17 Uhr.

Der Liebe seltsames Spiel

Roman von D. Niemann

(44. Fortsetzung)

Ich hatte in Buenos Aires die Leitung des Importhauses meines verstorbenen Schwiegervaters und beherrschte sämtliche kaufmännischen Angelegenheiten, was könnte ich dir noch sagen?“ Eine plötzliche Müdigkeit überfiel Sven; nachdenklich stützte er den Kopf in die Hand.

„Nun, es genügt, ich bin im Bilde!“ Jürgen Hansen stand auf und gab ihm die Hand, die er kameradschaftlich drückte. „Laß mich einen Augenblick überlegen, warte, ich will zum Personalreferenten gehen, unterdes stärke dich.“ Er drückte an einer verborgenen Feder, ein Fach des Schreibtisches sprang auf, dem er eine Likörflasche und zwei Gläser entnahm.

„Alles, was der Mensch zum Leben braucht, muß er bei der Hand haben“, lachte er, „schenk' ein, Sven, ich bin bald wieder da.“

Ein goldiger Junge, dachte Sven, während er die Gläser füllte. So war er auch in den Schulzeiten gewesen; immer hilfsbereit und freundlich, einer, der nicht sehen konnte, wenn es einem Kameraden schlecht ging.

Nach wenigen Minuten kam Jürgen Hansen zurück. Seine hellen Augen blickten zuversichtlich auf Sven.

„Du, ich hätte was für dich, allerdings bringt es nicht viel ein, ist nichts Besonderes; aber später finden wir vielleicht etwas Besseres.“

„Mein Gott, ich nehme alles, Jürgen, und bin dir so dankbar!“

Mit kurzen Worten hatte der Freund ihm dann seine Arbeit erklärt; er sollte mit den eben herausgekommenen billigen Waren die Provinz bereisen. Die Firma stellte ihm ein Kleinauto zur Verfügung. Er bekam ein Fixum, gute Provisionen und Ersatz der Spesen. Später würde man ihn vom Außendienst in das Büro der Firma übernehmen.

Sven biß in das vierte Brötchen und bestellte nochmals Kaffee. Uebermorgen mußte er seine Fahrt beginnen, deshalb wollte er heute noch zu Leni ...

* * *

Ein feiner Regen fiel vom Himmel, ein erfrischender Frühlingsregen, als Sven vor Marlenes Haus stand. Zu seinem Erstaunen erfuhr er, daß Frau Hansen im Gartenhaus wohne. Er ging durch die rückwärtige Haustür, blieb einen Augenblick auf der Schwelle stehen. Die Erinnerungen übermannten ihn. Hier hatte er die glücklichste Zeit seines Lebens verbracht; als ein frohes Kind in diesem Garten, unter diesen Bäumen: und zusammen mit dem kleinen Mädchen, das hier zu Hause war.

Sven schritt über die kiesbestreuten Wege, unter dem feinrieselnden Regen dahin. An der rechten Seite des Holzhauses, dort, wo sie als Kinder die ersten Frühlingsblumen gefunden, stand eine Frau. Sven verhielt den Schritt. Aber Marlene hatte ihn schon erkannt und kam ihm langsam entgegen. Sie war heftig erschrocken, als sie ihn erkannte; so sehr, daß ein kleines Schwächegefühl ihren Körper bedrohte, denn sie hatte nicht erwartet, daß er heute schon kommen würde. Sie bemühte sich, einen gleichmäßigen Ausdruck in ihrem Gesicht festzuhalten.

„Marlene, wie bin ich froh, daß ich dich treffe, ich fürchtete schon — —“ Er brach ab; sie hatte ihm die Hand zum Gruß gereicht. Nun schritt sie schweigend neben ihm. Er sprach von den Tagen der Kindheit. Sein Ton sollte leicht klingen und war dennoch verhalten und bewegt; Marlene fühlte die widerstrebendsten Gefühle in sich. Ihr Name aus seinem Munde hatte die Kraft eines Zaubers. Lange war es her, daß sie einen Menschen gehört, mit dem sie gemeinsames Erleben der Kindheit verband; und dann, er war der erste Mann gewesen, der einzige geblieben, dem ihr ganzes Gefühl entgegenströmte.

Sven folgte Marlene in den kleinen Raum des Holzhauses. Im hellen Licht der Lampe blickten sie einander in die blassen Gesichter. Und jedes fühlte die große innere Spannung des andern.

Marlene lächelte, wenn auch nur mühsam: er durfte nicht wissen, wie sie litt, nein, nur das nicht.

„Ich will Feuer machen, es ist kühl geworden heute.“ Sie wandte sich dem Ofen zu; da stand er schon neben ihr.

„Laß das, Marlene, ich will es tun; weißt du nicht mehr, wie oft ich hier den Ofen heizte?“ Sie überließ es ihm und ging zum Wandbord. Entnahm ihm Tassen, Tee und Samowar; Brötchen, Butter und eingemachte Früchte. Dann schob sie den Tisch zur Chaiselongue und rückte den tiefen Sessel näher. Auf dem Divan nahm sie Platz. Hier war der Raum in halbe Dämmerung getaucht, die das Gesicht nicht verriet. Unter dem vollen Schein der Lampe hätte sie Sven nicht gegenüber sitzen mögen.

Der Samowar brummte, Marlene teilte die Brötchen und bestrich sie sorgfältig. Sven, auch schweigsam geworden, blickte auf ihre Hände; sie hatten so ruhige, sanfte Bewegungen und verrieten nicht, was die Frau bewegte. Schlank und fein waren sie geblieben, wie die ganze mädchenhaft wirkende Gestalt. Zart war auch das Antlitz, genau so, wie es früher gewesen, nur schien das Sonnige, Helle daraus verschwunden und hatte einem ernsten, reifen Ausdruck Platz gemacht. Sven irritierte die lange Pause

(Fortsetzung folgt.)

44. Polnische Staatslotterie 4. Klasse — 13. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA
(Bez gwarancji)

W dniu wczorajszym wylosowano następujące numery:

CIĄGNIENIE PIERWSZE

10.000 zł. — 33110
75.000 zł. — 131413
25.000 zł. — 121688
15.000 zł. — 66111
5.000 zł. — 38575 67927
2.500 zł. — 21650 31545 37389 38503 38823 78501 80568 148366
2.000 zł. — 7368 10917 15989 16601 22124 23690 29459 35621 59975 63403 64021 72989 73352 77550 84720 97141 97393 97995 99155 131468 133617 140836 144534 155827 160224
1.000 zł. — 17524 18042 20136 38725 40501 46772 50114 51773 52187 52462 53175 54050 58661 61684 63199 63355 73560 73632 82746 87511 95934 98146 100 101414 105960 107214 111413 114865 128093 131823 132529 144573 149763 152766

Wygrane po zł. 250.—

62 118 309 496 574 619 42 77 754 816
60 65 1099 265 411 56 62 70 73 516 609
702 22 38 840 939 2101 420 69 98 588
95 994 3003 93 171 265 88 394 406 597
613 905 27 4019 401 7 43 612 989 5041
63 96 105 254 58 326 60 68 446 63 510
604 9 714 802 15 960 84 6012 179 84 297
701 50 58 7054 208 24 31 463 514 691
96 803 74 85 8144 78 86 245 399 427
33 652 737 962 65 9160 255 66 347 86
547 90 625 740 76 879 900

10003 36 85 128 60 219 305 37 440 512
676 700 832 997 11050 108 369 89 646
82 831 12026 106 213 258 387 450 676
752 97 824 982 13051 236 37 321 306 33
607 68 81 773 90 810 81 98 955 14075
276 323 553 619 717 91 836 903 9 14
15072 121 86 228 385 450 551 661 89
748 94 808 927 16164 304 38 81 402 46
560 81 788 840 17060 145 230 309 21 22
504 31 49 89 91 661 79 944 18249 362
406 12 534 691 755 19060 72 163 78 346
66 879 950

20020 269 316 17 67 754 811 52 76 921
45 21032 43 50 179 297 391 698 700 84
844 68 86 935 22069 115 81 233 44 419
520 84 811 45 23031 41 222 590 666 95
724 959 24179 226 304 16 547 607 25145
425 615 729 883 970 94 26010 21 269
527 52 27068 157 205 334 74 553 753
28067 90 105 42 66 418 86 500 795 805
921 29137 302 33 732 872

30013 23 236 46 413 43 79 93 694 988
31106 377 488 595 870 32011 54 156 229
66 320 22 755 811 24 932 33216 49 444
70 99 596 821 960 96 34229 427 95 630
759 838 906 35043 118 60 275 340 89
462 517 609 58 757 870 36004 132 245
59 548 602 5 36 712 53 87 831 62 37050
83 235 45 80 355 483 96 504 27 604 52
38020 30 77 169 257 95 396 444 60 633
765 971 39113 37 97 570 659 750 818

40007 130 268 76 410 602 11 32 90
835 967 41448 757 909 52 42166 254
3221 32 45 509 605 85 754 848 915 37
43217 35 369 611 772 80 929 92 44205
75 471 612 24 731 930 58 45117 28 231
83 376 405 573 601 790 92 46040 211 506
683 691 93 820 55 47028 32 125 40 60
71 201 427 542 748 96 844 958 79 48191
250 368 89 403 677 94 49093 94 116 265
367 442 508 719 52 823

50088 360 589 646 752 821 51122 220
358 465 510 783 831 902 52046 167 79
267 306 18 448 85 5526 612 771 809 78
926 53021 41 181 271 747 944 54273 306
424 81 647 743 804 54 55665 186 245 97
300 14 51 92 421 39 64 572 618 766 93
800 918 56070 72 316 639 53 75 834 946
57045 605 38 88 846 917 58002 161 223
338 487 534 646 827 906 86 59388 413
658 895 97

60022 262 67 511 12 21 31 780 818 87
980 61235 300 546 629 77 82 775 951
62060 130 67 334 480 659 738 48 63 845
63243 49 327 88 447 67 86 503 40 55
691 863 949 69067 97 184 88 489 65099
104 29 270 340 443 595 606 94 66021
52 94 270 479 677 708 880 67306 43 456
637 701 38 803 29 903 42 66 68001 125
251 55 383 96 420 629 813 69223 65 381
509 52 77 89 626 51 66 708 877 903 19

70010 54 97 261 224 455 527 751 851
95 951 71009 134 403 57 524 678 84 720
801 17 983 72035 61 167 330 68 71 411
56 508 608 90 910 73047 85 206 308 498
24 27 501 74041 78 225 30 339 55 460
506 725 50 891 912 34 73 95 75011 63
497 707 42 819 934 723 76009 22 100 15
267 96 542 698 737 805 20 63 920 64
77127 444 83 524 662 891 991 78011 20
31 35 257 73 357 453 611 768 78 864
965 79226 430 36 56 65 634 73 86 794
16 28 46 888 955

80260 397 453 546 859 60 96 8116 65
369 405 77 85 712 59 927 83 93 82096
39 113 20 684 83256 81 467 514 641 70
705 819 93 959 84112 212 317 99 483
600 85059 224 44 68 315 512 26 819 68
86119 255 61 361 70 527 694 705 87042
183 87 94 253 309 58 80 421 97 526 48
642 90 722 80 819 72 907 29 88315 71
453 543 711 826 918 89261 316 4088 598
700 18 922 57 88

90096 349 545 710 20 91036 311 85
400 30 34 561 652 709 92020 45 167 91
201 394 474 630 745 47 825 44 93095
169 249 404 668 70 83 713 38 78 812
77 89 94021 269 75 720 23 905 95048
221 81 306 67 95 465 82 511 47 98 682
875 96126 55 223 447 65 760 919 58
97102 361 544 616 59 708 24 48 802 55
929 98114 298 308 492 521 35 99 853
901 66 72 99058 129 36 68 71 292 342
427 50 547 602 14 826 51 941

100304 14 451 503 58 826 101059 352
422 518 61 855 906 29 102395 432 596
694 780 843 981 103002 28 152 417 595
603 713 947 65 104299 382 479 88 535
657 785 933 36 105009 83 132 271 308
405 740 856 901 106201 469 98 597 613
733 896 107214 380 448 716 957 108235
456 76 531 80 679 729 48 802 109472
653 63 935

110172 323 516 70 756 85 111056 190
229 579 872 97 934 55 93 112154 449
502 884 113184 320 73 468 543 801 5
84 114286 99 333 44 432 36 609 28 31
741 844 966 82 115381 93 433 57 531
616 769 826 52 64 46004 165 296 660 85
784 812 62 976 117052 76 249 378 515
16 628 860 964 118064 66 83 269 493
634 717 945 119145 206 320 54 91 476
510 51 634 730 844 58 69 945 56

120073 383 493 561 32 79 649 84 91
709 31 816 910 66 121277 348 485 853
122051 144 82 424 655 797 817 24 951
123185 257 66 76 84 312 562 887 919
124033 125 56 225 60 321 92 415 830
125021 419 594 610 126101 39 339 44
88 440 76 594 658 732 806 80 942 72
127062 78 347 525 80 128027 82 108 48
253 302 32 439 530 688 740 70 881 36
935 129039 234 312 23 511 90 874 903

130356 217 315 45 417 54 689 761 882
983 131099 104 27 49 325 38 414 92 591
625 900 132120 86 86 95 248 97 312 54
97 403 65 572 842 58 133162 288 665
738 86 88 864 134141 71 259 335 91 681
746 854 75 914 63 94 135114 18 24 84
376 574 644 738 84 807 92 939 89 136112
278 89 306 25 52 564 688 700 36 833
96 137033 85 137 90 400 52 604 93 995
138280 356 470 79 82 680 94 849 954
77 39051 133 209 21 44 51 71 452 504
809 15 909 42 66

140046 192 270 97 368 418 528 690
753 141001 6 114 23 320 25 406 99 554
822 32 981 98 142166 370 86 93 432
519 752 812 23 952 143056 90 249 52
144184 218 25 398 636 765 982 145046
338 447 560 622 96 759 96 849 909 35
304 6 19 38 449 580 642 743 878 901
146033 150 222 341 58 70 678 765 830
916 147097 133 222 403 53 732 48 67
73 148133 55 72 90 250 388 94 486 681
703 901 47 149061 97 218 90 336 528
699 715 76 995

150037 93 128 593 602 705 93 151019
30 80 90 145 425 42 641 47 65 704 78
810 14 916 56 152179 94 312 32 510 613
807 58 153004 39 223 340 66 594 720 41
829 988 154488 670 42 707 61 807 45
924 155007 76 177 43 47 264 315 66 74
412 613 717 914 42 156100 260 382 430
66 72 630 734 42 988 157081 186 244 47
312 51 92 528 57 676 738 948 158068
219 72 749 93 800 65 159071 78 229 30
40 66 72 527 711 28 44 71 957

160047 157 296 425 32 64 693 161013
81 96 103 29 573 680 86 719 826 50 51
990 162021 110 15 431 673 821 74 997
163149 52 340 99 416 48 535 632 843
164057 277 382 433 37 66 83 502 46 804
59 929

CIĄGNIENIE DRUGIE

Wygrane po 250 zł.

125 350 1137 319 58 481 97 2090 139
90 409 17 45 87 564 68 619 48 752 3097
4519 5515 666 713 918 6164 694 732
909 12 60 7120 218 822 928 8293 718
65 9154 560 714 894

10327 569 73 77 939 11099 145 88 427
49 51 676 755 877 942 12408 532 13028
155 207 25 638 71 823 927 14208 24 330
624 15081 239 699 845 92 16606 723 822
980 17598 670 858 18062 190 223 307
654 75 705 856 913 19048 243 377 778

20009 50 393 589 835 59 73 21097 163
581 735 54 913 22075 418 56 23040 115
375 779 24262 339 535 709 81 866 993
25020 28 206 84 732 968 26137 39 250
307 582 698 901 67 27030 71 130 203 580
889 28894 991 29923 96 119 70 327 510
31 42 8148 89

30526 731 62 920 31067 238 973 32070
502 695 33104 89 336 669 966 34424
35465 693 36551 724 857 58 37442 512
25 675 857 38190 405 623 885 99 39031
171 299 766 805 86 947

40067 223 391 76 929 41031 421 848
42040 96 106 300 52 552 643 67 894
43111 302 95 433 689 44067 209 40 84
494 894 945 45021 340 530 862 967
46035 383 570 736 47260 88 447 731 84
55 48012 176 264 428 693 935 49085 125
32 275 88 373 438 766 953

50008 421 515 754 943 51167 251 392
425 519 999 52133 476 631 862 911 96
53750 855 927 54596 602 953 55158 347
82 578 56899 945 58 57019 164 528 602
71 58117 67 82 59772

60053 325 602 796 925 61100 601 2 14
925 70 62035 771 76 63124 651 730 919
64225 65112 79 236 304 94 406 66170
355 445 962 67076 203 404 32 756 917
74 68014 108 514 610 19 34 918 87 69530
842

70298 352 54 493 621 62 841 933 71135
280 433 52 565 714 13 962 86 72057 87
386 427 624 763 908 73093 175 334 580
675 74171 473 600 75434 966 76677 988
77038 48 84 128 55 625 823 78122 416
752 99 978 79123 466 778 947 83

80235 351 91 834 50 81013 357 796
82110 838 906 59 83020 349 422 539 81
838 84181 439 674 731 950 85355 86077
412 33 816 87062 218 433 514 88083 179
92 217 469 558 62 645 48 16 812 22
89319 400

90027 201 357 86 432 566 731 912
45 91155 435 726 42 92175 242 592 501
93089 143 703 803 94338 451 91 541 85
782 95049 137 75 293 429 561 87 611 99
807 933 60 72 96389 97422 905 22 26
98258 793 836 99007 131 836

100337 988 101146 297 454 594 102084
602 3 103341 537 104340 574 703 825
105411 589 832 58 106058 107 278 396
637 69 891 107064 218 462 931 108210
50 441 109971

110017 81 603 821 111099 402 597 614
848 92 112621 741 113318 841 937 87
114086 164 517 942 115050 286 473 77
635 867 116028 341 54 73 487 571
117457 74 638 118253 57 78 497 559
119096 223 496 696 712 79

120113 408 591 850 121290 311 472
617 56 97 122252 447 66 856 74 123140
673 124248 497 542 734 125242 454 62
87 801 86 126119 750 904 127550 691
724 864 988 128519 57 129394 501 621
77 86 755

130052 229 815 943 131252 510 55 713
57 898 870 143020 158 290 596 601
135142 55 717 846 64 982 136258 385
894 137103 43 300 455 685 138229 62
832 139089 146 273 626 878

141008 33 117 510 697 950 142049 315
475 809 143019 390 768 907 144199 548
710 17 992 145383 146111 268 97 345
462 72 524 669 79 721 67 147022 187
370 481 521 658 722 148101 77 333 642
86 795 98 149270 365

150473 613 151108 56 298 356 453 69
898 991 153214 32 154042 341 410 907
155042 228 765 844 970 156056 525 276
820 96 929 45 157151 755 158354 573
159075 162 558 857 965

160268 302 64 403 985 161044 78 149
281 327 32 39 940 162391 520 163022 57
661 85 738 817 34 169105 279

CIĄGNIENIE TRZECIE

20.000 zł. — 9801
50.000 zł. — 24986
10.000 zł. — 2502 4021 8961
5.000 zł. — 46628 554311 68096 101183 109739
2.500 zł. — 8146 24904 63303 68019 77409 98581 107455 113556 128608 137945 138496 143459
2.000 zł. — 3421 9864 11336 19195 25288 53638 73146 80590 83885 85635 125608 140259 148000 153240 161689 163591
1.000 zł. — 2711 3696 5895 13902 18067 2425 29988 33435 35044 39590 44411 50402 52439 54584 59223 59321 63288 64083 63641 67826 71614 83647 88225 105343 105129 106870 113924 116982 15801 127181 142116 143515 148517 150802 15'783 156275 161781

Wygrane po zł. 250.—

343 422 896 1084 143 222 313 56 82
901 37 2016 24 57 127 318 495 3014 75
91 245 498 538 60 880 950 61 6113 44
454 931 7257 90 412 83 568 769 945 8011
181 416 43 601 69 9128 91 311 492 534
77 631 73 80

10161 262 609 775 859 69 923 11294
508 85 667 937 12055 76 654 84 706
13164 205 26 42 589 698 774 811 14045
149 922 15045 106 31 216 86 16140 272
346 423 902 34 17048 53 141 235 551
760 937 18018 228 346 89 587 901 78
19029 54 390 99 745 873

20281 21226 43 448 527 71 99 620 70
962 22083 344 739 886 987 23190 454 95
594 742 873 24408 56 825 938 46 25330
26279 306 532 67 968 27382 584 604
769 978 28044 164 368 631 705 842 993
29251 66 566 773 914

30588 31000 525 35 666 718 87 30
847 32060 162 224 62 344 443 851 937
33120 63 717 851 34316 30 33 439 988
35297 374 36029 176 606 38 44 756 931
37003 58 163 236 354 431 87 625 38193
219 345 463 923 39119 219 80 496 580
665 918 75

40222 339 67 640 738 41101 690 974
42126 736 553 58 43186 242 351 96 431
673 816 924 44105 242 335 75 86 900
56 45190 239 92 781 46014 88 232 52
409 507 798 47057 253 411 562 48096
218 672 87 717 24 887 49005 186 355
544 601 848

50011 25 59 172 458 51365 82 611
790 99 856 919 52092 385 665 53115 339
60 556 86 839 89 54128 46 55216 387
430 84 583 866 95 99 56268 81 410 525
807 57207 27 392 831 56 76 58141 382
449 652 53 715 965 59476 611 904

60323 453 721 864 96 942 99 61131 13
536 85 615 99 718 802 37 919 62383 650
908 63110 419 732 38 64982 65185 66237
93 546 91 794 67097 191 97 439 551 762
68259 79 411 51 767 847 948 69008 530
59 738 51 828

70462 883 71096 98 364 459 502 848
76 943 77 72126 317 409 17 776 867
73348 548 79 840 74105 208 363 440
515 634 872 990 75042 162 292 303 592
76017 375 77085 93 754 910 78070 101
25 89 255 56 395 577 721 60 842 79198
74 207 88

80240 374 77 745 878 81536 692 722
830 82538 38403 16 540 842 84186 329
98 574 870 900 85336 550 62 732 61 816
86631 849 963 87005 207 527 650 62 912
88073 122 403 992 89053 128 712 832

90588 862 999 91071 152 92470 856
93060 237 443 74 588 746 844 944 94095
145 396 594 695 852 934 95050 273 818
922 96004 56 918 97050 154 263 319 20
525 629 734 98040 224 783 862 99024
364 476 755

100014 172 318 511 622 28 57 703
839 101366 102189 103600 188 439
104161 211 26 367 845 931 60 105018
191 95 456 548 757 874 106205 83 526
42 905 40 107354 460 675 86 925 108023
43 172 625 713 837 109307 14 419 694
712 45 889

110420 48 81 681 111274 642 81 939
112054 215 323 35 518 94 764 113433
915 114000 60 177 315 491 590 826 971
115250 612 28 738 980 116121 223 835
967 117268 454 897 118136 721 807
119179 251 385 768 942 70

120057 67 263 671 952 121103 36 252
461 70 538 122204 317 406 521 852
123401 588 648 746 124038 219 641 43
83 724 88 125017 280 683 843 126332
791 911 127229 76 437 128111 325 450
74 77 533 40 745 855 129326 615 991

130078 438 549 690 747 873 131100
94 586 870 918 132328 444 515 42 924
82 133090 405 68 719 913 134154 268
668 69 135114 267 336 71 418 977
136102 279 387 486 600 38 721 90 95
137053 91 156 428 138047 247 355 552
616 40 46 775 841 139062 276 357 570
943 96

140113 29 266 484 698 875 987 141054
327 65 694 142136 37 221 481 85 143116
217 468 144444 675 769 145098 456 532
619 945 64 146036 126 58 84 241 532
738 147560 978 148465 545 59 638 950
149142 913

150232 365 89 663 742 866 151062 405
767 154378 957 155445 59 71 841 954
514 152023 627 44 886 153140 654 92
156076 674 727 157004 21 69 391 602
158079 334 581 936 159146 304 90 505
600 875 956

160055 133 607 39 789 940 161133 258
331 406 745 162373 405 95 712 163027
549 78 93 755 899 164028 656

Kino-Programm

Casino: Gibraltar
Corso: I. Die gefährliche Grenze
II. Dame und Cowboy
Europa: Zitadelle
Grand Kino: Kentucki
Palace: Rena
Metro: Das Batallion der Unerschrockenen
Przedwiośnie: Dr. Murek
Rakieta: Dr. Murek
Rialto: Liebe und Tränen einer Frau
Uran'a: I. R. 107 ruft um Hilfe
II. Die Zuschauer rasen

Lodzer Tageschronik

Die Situation in der Lodzer Textilindustrie

In der wirtschaftlichen Lage in Lodz ist in den letzten Tagen eine gewisse Stabilisierung eingetreten. Nach Meinung maßgebender Wirtschaftskreise geht die infolge der politischen Spannung eingetretene Wirtschaftsstörung bereits vorüber. Lodz hat bereits mit der Liquidierung der Sommersaison begonnen, während andererseits bereits Vorbereitungen für die Wintersaison getroffen werden. Auf dem Rohstoffmarkt kam es in den letzten Tagen zu zahlreichen Geschäftsabschlüssen, wobei vor allem ägyptische Vorgarne für die Produktion von Winterkollektionen sowie sogenannte Ringel gekauft wurden. In den letzten Tagen traten die Lodzer Rohstoffkreise mit den Agenten ausländischer Rohstoffhäuser in Verbindung, um mit ihnen über die Bedingungen der Rohstoffeinkäufe für die Wintersaison zu verhandeln.

Zu der verzeichneten Belebung haben folgende Umstände beigetragen: In den letzten Tagen trafen in Lodz die Rohstoffzuteilungen für die mittlere Textilindustrie für die Monate Mai, Juni, Juli und August ein, die um 10 Prozent höher sind als die bisherigen.

Im Maßstab der allgemeinen Besserung hat sich die Lage auch auf finanziellem Gebiet gebessert, was sich in einem Rückgang der Zahl der Wechselproteste äußert.

Eine Besserung ist auch in den Färbereien zu verzeichnen, die Aufträge vor allem von finanziell stärkeren Betrieben der mittleren Industrie erhielten. Man rechnet damit, daß der Beschäftigungsstand in den Färbereien in den nächsten zwei Wochen den vollen Umfang erreichen wird. Etwas ungünstiger gestaltet sich die Lage in den Spinnereien, doch ist auch hier eine Belebung zu erwarten.

Auf dem Galanteriewarenmarkt sind die Umsätze in der letzten Tagen beträchtlich gestiegen, wozu vor allem der Eintritt warmer Witterung beigetragen hat.

Um das Recht zur Arbeit

Im Arbeitsinspektorat fand eine Konferenz in Sachen des Konflikts in der Strumpffabrik S. Lande, Gdanskastraße 79, statt. Die Firma hat ihren Arbeitern gekündigt, da die Fabrik für ungefähr einen Monat stillgelegt werden soll. Während dieser Zeit sollen die Arbeiter ihren Urlaub erhalten. Die Firma erklärte sich gestern bereit, bis zum 15. Juni die Höhe der Urlaubsgelder zu berechnen. Sollten die Arbeiter mit dieser Errechnung nicht einverstanden sein, so würde man sich darin einig, den Entscheid des Arbeitsinspektors für beide Seiten verpflichtend, anzurufen.

Die Konferenz in Sachen des Konfliktes in der Textilfabrik K. Gampe u. Albrecht, Zeromskiego 127, verlief ergebnislos. Dort besteht seit einigen Wochen ein Streit wegen der Entlassung eines Delegierten und drei Arbeiter. Es war sogar zu einem kurzen Sitzstreik gekommen, der aber infolge der Fürsprache des Arbeitsinspektors abgebrochen wurde. Die Entlassenen verloren ihre Arbeit. weil sie herumerzählt hatten, daß die Firma ihrer Pflicht dem Staate gegenüber nicht nachgekommen sei und zu wenig Luftschutzanleihe gezeichnet hätte. Die Konferenz wird heute fortgesetzt.

In der Textilfabrik Kupfer und Herszkowicz, Matejki 9, wurden die Arbeiter gekündigt. Die 130köpfige Belegschaft antwortete mit einem Sitzstreik, die Einführung von Arbeitseinteilung verlangend. Außer dem wird die Auszahlung der Urlaubsgelder verlangt. Vom Konflikt wurde der Arbeitsinspektor verständigt.

Stubenmaler fordern Sammelabkommen.

Der Verband der Stubenmalermeister hat das bisher verpflichtende Sammelabkommen gekündigt. Es wird vorgeschlagen, anstatt der bisherigen zwei — vier Lohngruppen einzuführen. Dem widersetzen sich die Malergesellen, die eine Lohnherabsetzung befürchten. Es fand eine Konferenz statt, die aber zu keinem Ergebnis führte. Eine weitere Konferenz wird am 1. Juni stattfinden.

Wie immer: keine Pfingstferien

Während der Pfingstfeiertage wird der Unterricht nur für die Dauer des 1. und 2. Feiertages unterbrochen, längere Ferien für die Schuljugend gibt es nicht.

Eine gute Ernte wird vorausgesagt

Den Berichten, die an die Lodzer Landwirtschaftskammer kommen, zufolge, ist in diesem Jahre eine gute Ernte zu erhoffen, ganz besonders kann das von der Obsternte gesagt werden. Die Bäume haben sehr stark geblüht, und das kühle Wetter verhindert die Ausbreitung von Raupen und schädlichen Insekten. Was Gemüse anbelangt, so ist infolge der andauernden kühlen Witterung das Wachstum beschränkt. Der Getreidestand dagegen ist gut. Wenn wir als mögliches Höchstmaß die Ziffer 5 annehmen, so wird eine Ernte vorausgesagt, die ungefähr der Zahl 3,5 entspricht.

Mädchenleiche auf den Schienen

Auf dem Bahndamm in der Nähe von Zabieniec wurde die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß es sich um die 19jährige Zofia Borkowska handelt, Tochter des Hauswärters aus der Zgierska 15. Das Mädchen hat Selbstmord verübt. Ueber die Ursache der Verzweiflungstat ist vorderhand nichts Näheres zu erfahren.

Gastod eines weiteren Mädchens.

In der Wohnung ihrer Arbeitgeber Pilsudskiego 76 versuchte die 20jährige Hausbedienstete Zofia Cholewinska sich das Leben zu nehmen. Sie drehte den Gashahn auf. Jede Rettung kam zu spät. Die Ursache der Verzweiflungstat wurde nicht festgestellt.

Vergiftung infolge Genuß von Brennspiritus.

Auf einem freien Platz in der Lagiewnickastraße wurde der 42jährige Josef Michalak bewußtlos aufgefunden. Man stellte fest, daß sich der Mann eine Magenvergiftung infolge Genusses von Brennspiritus zugezogen hat. Er wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

Der Verwundung erlegen

Vor einigen Tagen war es in der Waclawastraße 37 zu einer Schießerei gekommen. Dort hatte ein Unbekannter versucht, durchs Fenster in die Wohnung des Fabrikmeisters Jan Pawlak einzudringen, nachdem er die Scheiben zertrümmert und das Fensterkreuz herausgerissen hatte. Pawlak schoß und verwundete den Angreifer schwer in die Brust. Der Verletzte starb im Krankenhaus, ohne daß es gelungen wäre, seinen Namen festzustellen. Es konnte nur festgestellt werden, daß es sich um einen Juden handelt. Die Untersuchung wird fortgesetzt

Aushebung des Jahrganges 1918.

Morgen haben sich zur militärischen Untersuchung zu stellen: Vor der Aushebungskommission Nr. 1, Ogrodowastraße 34, die Männer des Jahrganges 1918, die auf dem Gebiete des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben R und U beginnen. Vor der militärischen Aushebungskommission Nr. 2, Al. Kosciuszki 19, die Männer des Jahrganges 1918, die auf dem Gebiete des 6. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit Buchstaben K L M N O P R S T U W und Z beginnen.

Abenteuer in einer Diebesspelunke

Geheimagenten wurden mit Revolverschüssen begrüßt.

Vor dem Lodzer Stadtgericht hatte sich gestern der 40jährige Ignacy Trzewikowski, Kasztelanska 16, der in seiner Wohnung verschiedenen Dieben und lichtscheuen Elementen Zuflucht bot, zu verantworten. Am 30. Dezember 1938 betraten die Wohnung plötzlich zwei Beamte der Kriminalpolizei, Stefan Ulatowski und Stanislaw Grenda. Trzewikowski ergriff ein Flintenrohr und ging gegen die Agenten vor. Er versetzte Ulatowski mit dem Flintenrohr einen Schlag. Plötzlich erlosch das Licht und Schüsse krachten. Die Wohnungsinsassen entkamen im Schutze der Dunkelheit. Die Agenten wurden durch die Schüsse verletzt, zum Glück aber leicht.

Trzewikowski wollte die Schützen nicht nennen und zog es vor, allein die Anklagebank einzunehmen. Er wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Das Urteil gegen die Informationshändler

Gestern fällte das Lodzer Bezirksgericht das Urteil gegen die Finanzbeamten, die für Geld Informationen an interessierte Personen abgaben. Auch die Vermittler wurden verurteilt. Der Hauptmacher der ganzen Affäre erhielt, wie es zu erwarten war, die schwerste Strafe. Es wurden verurteilt: der 26jährige Henryk Cieslak zu ein Jahr Gefängnis und 200 Zloty Geldstrafe sowie Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre, Henryk Rybicki — 9 Monate Gefängnis und 100 Zloty Geldstrafe und 2 Jahre Ehrverlust. Mieczyslaw Filipinski — 9 Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist und 100 Zloty Geldstrafe, Chaim Wroblewski, der Vater des Gedankens und Anzeigeerstatter — 3 Jahre Gefängnis und 100 Zloty Geldstrafe sowie 5 Jahre Verlust der Bürgerrechte, Rytka, dessen Frau — 8 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust, der Buchhalter Isaak Freindlich, der bei der Warschauer Firma Podlaski angestellt ist — 6 Monate Gefängnis, doch wurde ihm die Strafe auf Grund der Amnestie geschenkt. Der Finanzbeamte Wieslaw Kajtanski wurde freigesprochen.

Wegen Beleidigung der Nation

Gestern fanden im Lodzer Bezirksgericht zwei Prozesse wegen Beleidigung des polnischen Volkes statt.

Im ersten Prozeß wurde gegen den 36jährigen Heinrich Belke, einem Schlosser in der Fabrik Allert, Kojeau u. Co., Kontnastraße 19, verhandelt. Belke soll im Februar 1939 sich wiederholt lobend über das nationalsozialistische Regime geäußert haben. Als ihn einer der Arbeiter riet, nach Deutschland zu fahren, soll sich Belke beleidigend über das polnische Volk geäußert haben. Ueber diesen Vorfall wurde erst am 29. März Anzeige erstattet. Belke wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen eines ähnlichen Vergehens hatte sich die Emma Antonie Willi, Besitzerin einer Marktbude auf dem Baluter Ring zu verantworten. Am 31. März begann ihre Marktnachbarin Marianna Witkowska ein Gespräch, indem sie sagte, daß Juden und Deutsche heute nur bei ihren Volksgenossen kaufen. Darauf soll die Angeklagte mit einer das polnische Volk beleidigenden Aeußerung reagiert haben. Sie wurde zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine „Liebe"-Vermittlerin vor Gericht.

Die Pitla Blat, Besitzerin eines getarnten Freudenhauses in der Kilinskiego 125, hatte sich gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Es kam heraus, daß die Blat früher schon ein Freudenhaus in der Kilinskiego 96 unterhielt. Das Gericht erkannte auf 8 Monate Gefängnis und 500 Zloty Geldstrafe.

Bestrafter Straßenräuber.

Am 24. April 1939 überfiel in der Zgierskastraße ein Rowdy die Aniela Tokarska Der Mann, wie sich später herausstellte, Eugeniusz Milczarek, betäubte die Frau durch einen Faustschlag, entriß ihr die Handtasche mit 70 Zloty und ergriff die Flucht. Der Räuber wurde von Fußgängern eingeholt und festgenommen.

Gestern hatte er sich vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten, das ihn zu einem Jahr Gefängnis verurteilte.

Dreister Raubüberfall

Im Dorfe Wilanow, Kreis Brzeziny, wurde ein dreister Raubüberfall verübt. In das Haus der Ziegeleibesitzerinnen, der 65jährigen Florentine und der 23jährigen Sabine Sikorska, drangen zur Nachtzeit bewaffnete Banditen ein, mißhandelten die Frauen, raubten 150 Zloty Bargeld und Wechsel auf ungefähr 4000 Zloty und ergriffen die Flucht. Den Frauen mußte von der Rettungsbereitschaft Hilfe erwiesen werden. Die Polizei fahndet nach den Räubern.

Blutige Tanzvergnügen

Im Dorfe Dombrowa Kielczyglowska, Kreis Wielun, veranstaltete die Feuerwehr ein Tanzvergnügen, das mit einer blutigen Schlägerei abgeschlossen wurde. Ein gewisser Jan Malisak stieß dem 22jährigen Stefan Kolodziejczyk ein Messer in den Bauch. Kolodziejczyk starb an der Verletzung im Krankenhaus. Der Täter, der angibt, aus Eifersucht gehandelt zu haben, wurde verhaftet.

Aehnlich ging es im Dorfe Mokre, Kreis Wielun, zu. Dort wurden dem 22jährigen Leon Kuzniak Stichwunden in Bauch und Rücken beigebracht. Drei der Tat verdächtigte Männer wurden verhaftet. Auch hier soll eine allgemein begehrte Tänzerin die Ursache der blutigen Auseinandersetzung gewesen sein.

Koluszki. Selbstmordversuch eines Briefträgers. Im Dorfe Laznowska Wola, Kreis Brzeziny, schoß sich der Briefträger des Postamtes Koluszki, der 24jährige Franciszek Klenik, eine Kugel aus dem Dienstrevolver in den Mund. Er wurde in schwerem Zustande in ein Lodzer Krankenhaus übergeführt. Klenik hat angeblich 130 Zloty Postgeld verloren. Aus Furcht vor der Verantwortung wollte er sich das Leben nehmen.

Opoczno. Dem Feuertod entronnen. Im Dorfe Las Miendrzyrzecki, Kreis Opoczno, verursachte der in der Scheune schlafende Knecht, der 32jährige Stefan Klos, einen Brand. Der Mann war betrunken nach Hause gekommen. Es brannten alle Gebäude seines Arbeitgebers nieder. Im letzten Augenblick gelang es, den Knecht mit schweren Brandwunden aus dem Feuer zu retten, doch ist sein Zustand sehr schwer. Das niedergebrannte Gehöft gehörte dem Bauern Wladyslaw Chudzik

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11. Listopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, Przejazd 19; Cz. Rut el, Kopernika 26; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Kowalski, Rzgowska 147.

Aus dem Reiche

In den Tod gefahren

Drei Marineoffiziere auf einem Motorrad tödlich verunglückt.

Auf dem Wege von Gdingen nach Chylonia ereignete sich nachts ein schweres Motorradunglück, dem drei Marineoffiziere zum Opfer fielen. Es handelt sich um den Kapitän Jerzy Strzalkowski, den Leutnant Edward Kwiecinski und den Leutnant Tadeusz Kociuba. Während der Motorradfahrt fiel dem letztgenannten Offizier die Mütze vom Kopf, worauf der das Motorrad führende Kapitän Strzalkowski sich für einen kurzen Augenblick umsah. Diese Bewegung genügte, um das Motorrad, daß eine Geschwindigkeit von 90 Kilometern entwickelt hatte, gegen einen Baum sausen zu lassen. Alle drei Offiziere waren sofort tot.

Auf der Chaussee Bielawy—Thorn fuhr ein Motorrad, auf dem sich vier Personen befanden, gegen einen Baum. Der Unteroffizier Bulinski fand bei der Katastrophe den Tod. Ein anderer Unteroffizier, ein Lehrer und der das Motorrad steuernde Soldat wurden schwer verletzt.

Radio-Programm

Donnerstag, den 25. Mai 1939.

Warschau-Lodz.

6.35 Gymnastik 7.15 Schallplatten 11 Schulsendung 12.03 Mittagssendung 14 populäre Tanzmusik 15.15 Sorgen und Ratschläge 16.40 Orchesterkonzert 17.30 Orgelmusik 18.25 Sport 18.30 Gesang 19 Tanzmusik 20.1 5Rnterhaltungsmusik 20.35 Abendnachrichten 21 Geigenrezital 22.10 Wunschkonzert 23 Letzte Nachrichten

Kattowitz.

11.30 Schallplatten 14 Unterhaltungskonzert 14.55 Nachrichten 20 Zwiegespräch mit Hörern 22 „Schwarze Stunde"

Königswusterhausen.

6.30 Konzert 10 Volksliedsingen 11.30 Schallplatten 12 Konzert 14 Allerlei — von zwei bis drei 16 Musik am Nachmittag 18.35 Das deutsche Lied 19.15 Verklungene Stimmen 20 Große Deutsche: Robert Koch 20.45 Orchesterkonzert 22.30 Eine kleine Nachtmusik 23 Werke von Modest Mussorgski 23.50 Kleine Melodie

Wien.

8.30 Konzert 10 Volksliedsingen 12 Konzert 14.10 Musik zum Nachtisch 16 „Die Schädelmühle" 18.30 „Wenn der Auerhahn balzt" 20.15 Rundfunkbrettl 22.30 Volk- und Unterhaltungsmusik 24 Nachtmusik.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Den Mann in den Stall gesperrt

In Alexanderfeld mißhandelte eine Landwirtsfrau gemeinsam mit ihren Söhnen ihren Mann, so daß dieser beschloß das Haus zu verlassen. Doch wurde er von seiner Frau und den Söhnen überwältigt und in den Stall gesperrt und nur mit Tischabfällen genährt. Den Nachbarn fiel die lange Abwesenheit des Landwirts auf und, da sie über die Verhältnisse in der Familie orientiert waren, verständigten sie die Polizei, die nun der Sache auf den Grund ging und den Landwirt aus seiner fürchterlichen Lage befreite. Die Frau und ihre Söhne werden sich in kurzer Zeit vor dem Gericht zu verantworten haben.

Schadenfeuer in Alt-Bielitz.

In der dem Landwirt Josef Wiesner in Stare-Bielsko gehörenden Scheune brach ein Feuer aus, dem alle Vorräte an Getreide sowie landwirtschaftliche Maschinen zum Opfer fielen. Der Brandschaden beträgt gegen 8000 Zloty.

Der Sport vom Sonntag

KS Leszczynski — BKS Biala 3:1 (0:1).

Die Leszczyner Fußballer, die in der ersten Halbzeit zerfahren spielten, konnten sich zu keinem geschlossenen Angriff aufraffen. Sie waren stets durch die Bialaer Fußballer edrängt. Das einzige Tor der Bialaer erzielte Drejak durch einen prächtigen Schuß vom Flügel aus.

Erst in der zweiten Halbzeit kommen die Leszczyner auf, nachdem Lassek eine Vorlage mit dem Kopfe ins Tor senkte. Durch diesen Erfolg aufgemuntert, greifen die Leszczyner jetzt ordentlich an und können in gleichen Abständen durch Matlak und Lassek zwei weitere Treffer und dadurch den Sieg erringen. Die Bialaer, die ihr Spiel verloren sahen, brachten bei 3:1 eine rohe Note ins Spiel. Das Spiel leitete gut H. Wisinski aus Zywiec.

Hakoah Bielsko — KS Biala-Lipnik 4:1 (3:1).

Wieder einmal bewies die Mannschaft des Hakoah ihren Formaufschwung durch den Sieg über die gut spielende Mannschaft des Biala-Lipnik-Vereins. Bis auf Wohlmut und Weintraub waren fast alle auf ihren Plätzen, doch ein besonderes Lob gebührt Rozenberg im Tore. Bei den Bialaern gefiel besonders Weiß, Szypula und die Verteidiger.

Gleich in der 5. Minute bringt Grün durch einen Prachtschuß seine Farben in Führung und schon in der 8. Minute kann Szypula gleichziehen. Bei ständiger Ueberlegenheit der Hakoah tritt Sperling einen Freistoß, den der Bialaer Tormann passieren läßt. In der 25. Minute ist es Weintraub, der einen Kornerball ins Tor köpfelt. Gegen Ende der Halbzeit kommen die Bialaer auf und Rozenberg muß öfters intervenieren.

In der zweiten Halbzeit ist das Spiel vorwiegend offen und gegen Ende zeigt sich eine leichte Ueberlegenheit der Bialaer, die aber kein Tor erlangen können. Noch einmal gelingt es den Hakoahnern, durch Hirsch zu Torehren zu kommen und das Resultat zu bestimmen.

Das Spiel leitete H. Suchy, der ein objektiver Leiter war, wenn er auch durch zu vieles Pfeifen das Spiel öfter unnütz unterbrach und ein durch nicht ganz effektives Abseits erzieltes Tor der Hakoah nicht anerkannte.

BBTS Bielsko — Czarni Chropaczow 3:2.

Außerdem fand noch ein Spiel zwischen BBTS Bielsko und Czarni aus Chropaczow statt, das mit 3:2 endete.

Oberschlesien

Das Lutherstift unter kommissarischer Leitung

Der schlesische Wojewode hat den seinerzeit für die Evangelische Kirchengemeinde in Chorzow eingesetzten Kommissar beauftragt, einen neuen Vorstand für das Evangelische „Lutherstift" zu berufen und ihn unverzüglich in sein Amt einzuführen. Nun hat der Rektor der polnisch-evangelischen Schule, Kisiel, und Pastor Szczuka, denen die Leitung des Waisenhauses übertragen wurde, bereits die Amtsgeschäfte übernommen. Das Chorzower Lutherstift steht also nunmehr unter polnischer Leitung. Der bisherige Vorstand wurde als illegal bezeichnet, mit der Begründung, daß er dem Gemeindekirchenrat nicht gemeldet und von diesem nicht bestätigt worden war.

Verteilerstation Pleß durch Blitzschlag vernichtet

Ueber eine Viertelmillion Zloty Schaden

Am Sonntag vormittag schlug der Blitz in die elektrische Stromverteilerstation in Pleß in der Nähe des Bahnhofs ein, die sofort in Flammen aufging. Trotz größter Bemühungen der Feuerwehrmänner dauerte der Brand etwa zwei Stunden. Das gesamte Gebäude mit sechs Transformatoren und anderen technischen Einrichtungen wurde vernichtet. Der Schaden beträgt etwa 250 000 Zloty. An der Rettungsaktion beteiligte sich auch eine Abteilung Soldaten. Mehrere Personen zogen sich Brandwunden zu.

Pflichtimpfung gegen Diphtherie

Der Magistrat Kattowitz veröffentlicht die diesjährigen Termine für die Pflichtimpfung zur Bekämpfung der Diphtherie. Geimpft werden die Kinder bis zum 10. Lebensjahr, deren Eltern bezw. Erziehungsberechtigten im Bereich des Stadtkreises Kattowitz wohnen. Die Eltern oder Erziehungsberechtigten erhalten entsprechende Aufforderungen. Aber auch die Eltern, die eine solche nicht erhalten, haben sich an den obengenannten Tagen mit ihren impfpflichtigen Kindern beim Arzt einzufinden. Von der Impfpflicht ausgenommen sind Kinder, die in den beiden letzten Jahren gegen Diphtheritis mit Erfolg geimpft worden sind. Die ärztliche Bescheinigung muß jedoch dem zuständigen Arzt oder bei der städtischen Polizei, Poststraße 2, Zimmer 66, vorgelegt werden.

Er wollte seine Frau töten

In Chorzow wurde der 68jährige Theofil Szopa von der Powstancowstraße 19 wegen Mordanschlags auf seine Frau verhaftet. Im Verlauf eines Streites versuchte Szopa seine 28jährige Frau Martha mit einem Hackemesser zu töten. Als die Frau den ersten Schlag auf den Kopf erhalten hatte, gelang es ihr, sich zu befreien und aus der Wohnung zu flüchten. Sie alarmierte die Polizei. Inzwischen versuchte Szopa sich an einem Wandhaken zu erhängen, doch fiel der Haken unter der starken Belastung aus der Wand. Bevor Szopa den Haken erneut in die Wand geschlagen und sich einen Strick um den Hals gelegt hatte, war die Polizei in der Wohnung erschienen und nahm Szopa fest.

Die Untersuchung ergab, daß Szopa seine junge Frau erst im Oktober vergangenen Jahres geheiratet hat. Bald kam es jedoch zwischen den Eheleuten zu Auseinandersetzungen, weil Szopa Beweise dafür hatte, daß er hintergangen wurde. Am Tage des Mordanschlags machte er seiner Frau wiederum Vorhaltungen, daß sie Beziehungen zu anderen Männern unterhalte. Plötzlich nahm er ein Hackemesser und schlug auf die Frau ein. Obwohl sie eine erhebliche Verletzung davongetragen hatte, konnte sie sich aus der Wohnung retten und um Hilfe rufen.

Verkehrsunfälle

Auf der Marschall Pilsudski-Straße in Kattowitz ereignete sich ein nicht alltäglicher Verkehrsunfall. Fleischermeister Alois Janczyk aus Idaweiche raste mit seinem Gespann in schneller Fahrt die Straße entlang. Der Fleischer, der die Herrschaft über das Gespann verloren haben muß, verursachte einen Zusammenprall eines Personenautos mit einem Autobus der Schlesischen Autobuslinien. Das Personenauto wurde schwer beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden. Janczyk wurde angezeigt.

In Zawodzie versuchte in der Krakauer Straße die Radfahrerin Anna Trojca aus Janow einem Militärauto auszuweichen. Sie stürzte dabei und erlitt schwere Verletzungen am ganzen Körper.

Kinder von Motorradlern überfahren.

In Piekary Sl. wurde auf der Marienstraße der 6jährige Erich Czyba, als er den Fahrdamm überschreiten wollte, von dem in schneller Fahrt ankommenden Motorradler Wilhelm Fiak aus Kozlowagora erfaßt und überfahren. Mit erheblichen Verletzungen am ganzen Körper mußte man den Jungen in das Kreiskrankenhaus nach Piekary Sl. einliefern. Wie die Untersuchung ergab, trägt der Knabe selbst die Schuld an dem Unfall.

In Morgenroth wurde der 5jährige Josef Motaj aus Morgenroth von dem Motorradfahrer Walter Maier von der Podgorzestraße in Friedenshütte angefahren und so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus in Friedenshütte geschafft werden mußte. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Schwere Strafe für Menschenschmuggler

Das Tornowitzer Bezirksgericht verhandelte kürzlich in Lubliniß gegen ein Ehepaar und einen gewissen Koberstein, die dabei erwischt worden waren, als sie vor einigen Wochen über die „grüne Grenze" nach Deutschland gehen wollten. Dabei war ihnen der Landwirt Johann Benna behilflich, der von ihnen allen 150 Zloty dafür bekommen sollte. Außerdem hatten sich alle vier wegen versuchten Devisenschmuggels zu verantworten, da sie etwa 1000 Zloty über die Grenze bringen wollten. Das Gericht verurteilte den Landwirt Benna wegen Menschen- und Devisenschmuggels zu vier Jahren Gefängnis und 120 000 Zloty Geldstrafe sowie fünf Jahre Ehrverlust, während die drei übrigen Angeklagten mit sechs Monaten Gefängnis und Geldstrafen von 30 bis 100 Zloty davonkamen. Benna wurde nach dem Gerichtsurteil sofort ins Gefängnis gebracht.

Nach fünf Monaten erwischt.

Einige Tage vor Weihnachten vorigen Jahres wurde in das Geschäft des Samuel Laub in Chorzow ein schwerer Einbruch verübt. Die Täter stahlen damals allerlei Waren im Gesamtwerte von über 1000 Zloty. Lange Zeit blieben die Nachforschungen nach den Einbrechern erfolglos. Erst jetzt konnten sie ermittelt und verhaftet werden. Es handelte sich um den Georg Lamel, Alfred Schmer und Alois Wolnik aus Chorzow, die der Polizei bereits bekannt sind. Sie wurden ins Gerichtsgefängnis eingeliefert. Außerdem wurden mehrere Hehler ermittelt, die die gestohlenen Waren abgekauft hatten.

Falschgeldverbreiter festgenommen.

Die Sicherheitsbehörden in Kattowitz haben jetzt mehrere Personen festgenommen, die falsche Fünfzlotystücke in Umlauf gesetzt hatten. Unter den Falschgeldverbreitern befinden sich der 62jährige Nikolaus Sittek, seine 77 Jahre alte Gattin Julie, beide aus Brynow, die 37jährige Tochter Marie und der 41jährige Michael Cebula aus Idaweiche. Bei einer Haussuchung wurde das Falschgeld sichergestellt. Die Eheleute Sittek sind inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa", Sp. z o. o.
Łódź, Piotrkowska 109
Druk „Głos Poranny", Jan Urbach i S-ka
Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung"
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe